

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 70 (1963)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Auf dem Istanbul Mohairmarkt sind auf britische Rechnung anfangs März eine Reihe von Verkäufen abgeschlossen worden. Allerdings entwickelte sich das Geschäft noch nicht sehr lebhaft. Bis Mitte März wurden von den verkauften Waren etwa 4600 t auf den Weg gebracht. Die Vorräte werden als gering bezeichnet. Das Gesamtaufkommen wird nach wie vor mit etwa 6000 bis 7000 t angegeben. In der letzten Zeit haben sich hier die Preise kaum verändert.

Das Vertrauen in die gegenwärtige Preisbasis für Rohwolle hat sich in den letzten Wochen zunehmend gefestigt. Das Angebot aus den Ursprungsmärkten nimmt zusehends ab. Die südamerikanischen Staaten sind beinahe ausverkauft. In Südafrika mußten einige Versteigerungen mangels ausreichender Beschickung abgesetzt werden. Die Londoner Auktionen dürften daher nach der jetzt erfolgten Auflösung der strategischen Reserven in Zukunft gleichfalls weniger anzubieten haben. Anzeichen für ein gleichzeitiges Nachlassen der Nachfrage sind jedoch nicht zu erkennen. Die Handels- und Verarbeitungslager dürften verhältnismäßig gering sein. Langfristig scheint der Wollhandel durchwegs zuversichtlich gestimmt.

Die Preise für Kammzüge in Bradford blieben in letzter Zeit unverändert, wurden aber auch nicht voll getestet. Einige wenige Verkäufe ins Ausland erfolgten zu gleichen Preisen. Verschiedene Kammzugmacher sind der Meinung, daß das Geschäft zu ruhig ist, um sich klare Vorstellungen über den gesamten Geschäftsgang zu machen. Die Notierungen auf den jüngsten Wollauktionen lauteten zwar sehr fest, aber nicht ausgesprochen für oder gegen die Käufer, so daß Termindeckungen nur sehr vorsichtig erfolgen.

Der Industriellenverband Hongkongs untersucht zurzeit die Möglichkeit, sämtliche in Hongkong erzeugten Textilien mit verbindlichen und standardisierten Qualitätsbezeichnungen zu versehen. — In einer Reihe von Ländern wird

der Qualität von Textilerzeugnissen aus der Kolonie Hongkong ein gewisses Mißtrauen entgegengebracht, und der Verband will versuchen, mittels einer über jeden Zweifel erhabenen offiziellen Qualitätskontrolle den Ruf der Hongkonger Textilerzeugnisse zu heben.

Am Yokohamer Seidenmarkt haben die Preise gegenüber den letzten Notierungen etwas nachgelassen. Die Käufer nehmen jedoch weiterhin eine abwartende Haltung ein, weil sie nicht gewillt sind, die hohen Preise zu bezahlen, so daß im Augenblick praktisch nur Ergänzungskaufe vorgenommen werden.

Der Gesamtumsatz der französischen Seidenindustrie ist von 2405 Millionen Francs 1961 auf 2552 Millionen Francs 1962 gestiegen, was einer Steigerung von 6 % entspricht. Die Seidenexporte erbrachten einen Erlös von 455 Millionen Francs 1962, gegenüber 350 Millionen Francs im Vorjahr, was einer Steigerung von 22 % entspricht.

|                           | Kurse       |             |
|---------------------------|-------------|-------------|
|                           | 20. 3. 1963 | 17. 4. 1963 |
| <b>Wolle</b>              |             |             |
| Bradford, in Pence je lb  |             |             |
| Merino 70'                | 123.—       | 126.—       |
| Crossbreds 58' Ø          | 100.—       | 102.—       |
| Antwerpen, in Pence je lb |             |             |
| Austral. Kammzug          |             |             |
| 48/50 tip                 | 85.—        | 85.—        |
| London, in Pence je lb    |             |             |
| 64er Bradford             |             |             |
| B. Kammzug                | 109,2—109,5 | 111,7—111,9 |
| <b>Seide</b>              |             |             |
| New York, in Dollar je lb | 8.00—8.40   | 8.13—8.65   |
| Mailand, in Lire je kg    | 11750—12200 | 11800—12400 |
| Yokohama, in Yen je kg    | 6220.—      | 6060.—      |

## Literatur

**Tendenzfarbenkarte Frühling/Sommer 1964.** — Die neue Tendenzfarbenkarte Frühling/Sommer 1964 des Deutschen Mode-Institutes Berlin-Düsseldorf ist soeben erschienen. Wie bei der letzten Ausgabe, der Tendenzfarbenkarte Herbst/Winter 1963/64, sind alle 20 Farbmuster auf kleine Riegel geklebt und einzeln herausnehmbar angeordnet.

Die Arbeitskreise «Farbe» und «Farbe-Accessoires» beschreiben die Farben wie folgt: Nach mehreren Saisons intensiver und leuchtender Farben läge es nahe, zum Sommer 1964 eine Umkehr zu gedeckten Nuancen zu erwarten. Die Mode wird aber weiterhin durch den Begriff «jung» bestimmt. Die Farben des Sommers 1964 sind nicht pastellig oder morbide, sondern sie finden ihren Ausdruck in Tönungen, die mit «Aquarell» zu bezeichnen sind. Hinzu kommt, daß die bisherige Dominanz von Grau durch eine neue Beige-Dominanz abgelöst wird. Das Beige des Sommers 1964, *Sahara*, wie die Accessoiresfarbe *Krokant* erhalten durch ihren Goldbraungehalt eine starke Ausdrucksstärke. Als erste Ergänzung bietet sich das Blau *Capri* an, das von porzellanartigen hellen Nuancen bis zu einem klaren, weder von Rot noch Grün beeinflussten sommerlichen Dunkelblau führt. Die Farbe *Canari* reicht von einem sehr zarten Gelb bis zu grünlichen Nuancen in den Abdunklungen. *Flamingo*, von einem ebenfalls zarten, etwas blaustichigen Rosa ausgehend, führt in den dunklen Abtönungen bis zu einem satten,

weniger blaubeeinflussten Rot. Als besondere Accessoiresfarbe kommt, neben dem schon erwähnten *Krokant*, ein fliederfarbener Ton *Helio* hinzu. Darüber hinaus sind alle Tendenzfarben des Sommers 1964 hervorragend für Kombinationen im Accessoiresbereich geeignet.

Diese Farbenkarte, die für den schweizerischen Exporteur nach Deutschland von besonderem Interesse sein dürfte, kann ab sofort beim Deutschen Verlag GmbH, Abt. Tendenzfarbenkarten, Freiherr-vom-Steinstraße 7, Frankfurt am Main, bezogen werden und kostet 8 DM.

«**Printemps 1963**» — das neueste Modealbum der Firma L. Abraham & Cie. Soiries SA in Zürich erfreut den Leser mit seiner vornehmen Gestaltung. Das Heft enthält 48 Modelle aus aparten Abraham-Stoffen, hergestellt von namhaften Pariser Couturiers. In Schwarz-Weiß aber auch in bunten Farben werden auserlesene Imprimés, Crêpes, Mousselines, Canvas, Super Gazars, Basras, Tundras, Gardines usw. gezeigt, wie auch auffallend viele klein- und großgemusterte Cloqués. Ergänzt werden diese herrlichen Seidengewebe durch einige Stickereien auf Seide. Gewebe und Dessins strahlen die wegleitenden Richtungen des Hauses Abraham aus und werben einmal mehr für alle Erzeugnisse der reinen Seide — der Königin der Textilfasern.

### «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» —

Der Verein für wirtschaftshistorische Studien in Zürich legt soeben den 13. Band seiner «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» vor, die als Gesamtwerk eine eindrucksvolle Schau der schöpferischen Kräfte bilden, denen die heutige Wirtschaft unseres Landes ihre Blüte verdankt (Band 13 enthält drei Biographien).

*Pierre-Frédéric Ingold* (1787—1878) wurde als Abkömmling einer aus dem Emmental vertriebenen Wiedertäuferfamilie in Biel geboren und verlor früh den Vater. Die Mutter, eine geborene Oberli, zog als Uhrmacherin nach La Chaux-de-Fonds, wo Pierre-Frédéric sein Talent entfaltete. Bei ihm setzte sich die Idee fest, der Besitz einer Uhr sollte nicht das Privileg der Vornehmen bleiben, was um 1800 herum noch durchaus der Fall war. Ingold, selbst ein hervorragender Uhrmacher, wollte mit Hilfe von *Werkzeugmaschinen* billige Uhren herstellen. So ging er daran, derartige Hilfsmaschinen zu erfinden. Der nächste Schritt war die Gründung eines Unternehmens, das Ingolds Erfindungen auswerten sollte. Es gelang ihm, die einflußreichsten Kreise von Paris und von London für sein Vorhaben zu mobilisieren — aber der Fortschritt, den er suchte, scheiterte einstweilen am Vorurteil seiner Mitwelt.

*Adolf Guyer-Zeller* (1839-1899) stammt aus dem Töss-tal, wo sein Vater eine Spinnerei betrieb. Er schaltete sich in die großen Geschäfte der damaligen Zeit ein und wurde bald der gefürchtete und auch gehaßte Beherrscher der Nordostbahngesellschaft. Seine bleibende, für die späteren Generationen gültige Leistung ist die Gründung der *Jungfrauabahn* im Jahre 1894. Mit großer Energie und Entschlossenheit machte er sich an die Aufgabe, das Projekt zu verwirklichen. Doch starb er, als die Bahn noch im Bau war.

*Rudolf Zurlinden* (1851—1932) gründete mit dreißig Jahren in Aarau eine *Zementfabrik*, die später nach Wildeggen verlegt wurde und heute das größte Unternehmen dieser Art in der Schweiz darstellt. Zurlinden war auch der erste Initiant des Zementkartells. Er wuchs als Waisenknabe in denkbar einfachen Verhältnissen in Zofingen auf, bewies schon früh seine geschäftliche und organisatorische Begabung und diente uneigennützig der Öffentlichkeit. Sein Name lebt in seinen Schenkungen fort.

Die Verfasser dieser drei Pionier-Lebensbilder sind G. A. Berner, alt Direktor der Uhrmacherschule Biel, und Dr. Emil Audétat, Gymnasiallehrer, Biel, für Ingold, Alfred Dübendorfer, Wetzikon, für Guyer-Zeller, und Dr. Hans Rudolf Schmid, Thalwil, für Zurlinden. — 96 Seiten, davon ca. 30 Seiten Abbildungen. Verkaufspreis Fr. 6.—. Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon, Wetzikon (ZH).

«**Wollenes ist leicht zu pflegen.**» — Unter diesem Titel gibt der Verein schweizerischer Wollindustrieller, Talstraße 82, Zürich 1, eine kleine Broschüre heraus, begutachtet und empfohlen vom Schweiz. Institut für Hauswirtschaft, die dem Endverbraucher nützliche Winke zur Pflege von Wollartikeln vermittelt. Einleitend wird auf die Begriffe «Kaschmir — Kamelhaar — Alpaca — Mohair — Angora» eingegangen, die das weite Gebiet der «Wolle» ergänzen. Am meisten Wolle stammt aber von über 920 Millionen Schafen aller Rassen, die es auf der Erde gibt. Die Wolle ist der einzigartige Schutz der Tiere vor Wind, Wetter und Kälte; sie überträgt ihre wertvollen Eigenschaften auch auf die Textilien. Eingehend werden die Reinigungsmöglichkeiten erläutert und praktische Ratschläge zur Entfernung von Flecken verschiedenster Herkunft erteilt. Die kleine Schrift wird abgeschlossen mit «Wie wäscht man Wolle» und vermittelt gesamthaft in anschaulicher Art, wie die Wolle zu pflegen ist.

### «Quell- und Lösereaktionen an Polyesterfasern zur Untersuchung von deren Veränderungen und Schädigungen.»

— Forschungsbericht Nr. 1106 von Dr. rer. nat. W. Bubser, Dr. rer. nat. W. Fester, Textilforschungsanstalt Krefeld, 1962, 34 Seiten, 14 Abb., 13 Tab., kart. DM 16,—, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Bei der Verarbeitung und dem späteren Gebrauch werden die Faserstoffe verschiedenen Einflüssen ausgesetzt, wie z. B. der Fixierung und der Lichteinwirkung. Hierbei können Veränderungen und Schädigungen auftreten, deren Ursache man nachträglich feststellen möchte. Die vorliegende Arbeit behandelt Untersuchungen mit verschiedenartigen Quellmitteln an wärmebehandelten Polyesterfasern. Ebenso wird der Quellungsverlauf von säure- und alkalibehandelten sowie belichteten Fasern beschrieben. Es sind Möglichkeiten aufgezeigt, wie solche Einwirkungen nachträglich festgestellt werden können.

Quellreaktionen werden durch Lösereaktionen ergänzt. Die Bestimmung der Lösetemperatur von Polyesterfasern in m-Kresol wie auch die Quellreaktionen mit Phenol/Wasser erlauben Aussagen über die Vorgeschichte der Fasern. Für die Unterscheidung zweier Materialien, deren Quellungsverhalten und Lösetemperaturen sehr ähnlich liegen, wie z. B. bei unfixierten und schwach fixierten Fasern, eignen sich Lösereaktionen aus Mischungen mit fluorierten Essigsäuren.

Diese Untersuchungen haben für die Praxis sehr große Bedeutung. Dem textilen Untersuchungslaboratorium werden analytische Methoden in die Hand gegeben, um Veränderungen an Polyesterfasern zu identifizieren. Dies ist besonders wichtig für die Reklamationsbearbeitung in den Laboratorien der Faserhersteller sowie der Ausrüstungsbetriebe und der Textilprüfstellen.

«**CIBA-Rundschau** 1963/1. — Die erste Ausgabe der «CIBA-Rundschau» 1963 ist mit «Farben und Farbe in der Malerei» überschrieben, aufgeteilt in die Abschnitte «Grundsätzliches zur Tafelmalerei — Die Pigmente — Maltechnik und Stil». Der Verfasser, Dr. Hermann Kühn, Doerner-Institut in München, erläutert eingehend die Zusammenhänge von Pigment und Bindemittel und weist dabei auf die Meisterwerke Cimabues und Giotto's in Florenz hin. Mit «Die Farbe des Malers» und «Der Berechnungsindex von Pigment und Bindemittel beeinflusst die Farbwirkung» greift er in die technischen Belange und zeigt an verschiedenen Bildern bekannter Meister, daß Firnissen eines Gemäldes das Tiefenlicht erhöht und daß Oelfarbenschichten mit dem Alter durchsichtiger werden. Im zweiten Kapitel sind in vorzüglicher Farbgestaltung mineralische Pigmente, Erdpigmente (auch in gebrannter Form), künstlich hergestellte anorganische Pigmente sowie organische Pigmente pflanzlichen und tierischen Ursprungs aufgeführt. Im dritten Abschnitt «Maltechnik und Stil» zeigt der Verfasser u. a. die Mikroaufnahme eines Querschnittes durch die Malschichten eines Christus-Porträts (aus der Nachfolge van Eycks) und mit einer Röntgenaufnahme den Entstehungsvorgang, mit Korrektur während des Malens, eines Gemäldes von Gerard David 1450/60—1523. Mittels der Infrarotphotographie werden Abweichungen der Malerei von der Unterzeichnung bzw. Vorzeichnung sichtbar gemacht (Rogier van der Weyden 1399/1400—1464). Im weiteren werden die Techniken von Dürer, Rubens, Rembrandt, van Gogh, Signac u. a. besprochen, um mit Kandinski (1866—1944), dem Wegbereiter der gegenstandslosen Malerei, zu enden.

Wer sich beruflich oder als Laie mit Farben beschäftigt und sich mit Malproblemen auseinandersetzt, dem vermittelt diese Abhandlung in selten eindrucklicher Art instruktive Einblicke in diese Probleme. Die «CIBA-Rundschau» 1963/1 schließt mit den färberechnischen Abhandlungen «Aus dem Bereich des CIBA-Konzerns», «Koloristische Zeitfragen» und «Cibacron-Kurier».